

Diverse Berichte = Rapports divers = Altri rapporti

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diverse Berichte

Rapports divers

Altri rapporti

Kuratorium der Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung

Das Kuratorium trat im Februar erstmals in der neuen Zusammensetzung zusammen, mit Prof. Duri Rungger von Genf, neben den bisherigen Proff. Christopher Cook und Rüdiger Wehner von Zürich; Vertreterin des Zentralvorstandes ist Dr. Patricia Geissler. Vizepräsident und Berichterstatter ist Dr. Willy Eggel, Zürich. Die Beiträge an die drei begünstigten Institute blieben unverändert; mehreren Einzelgesuchen konnte überdies entsprochen werden.

Im Verlaufe des Jahres wurden die in den Vorjahren akkumulierten Kursgewinne teilweise realisiert, was den Gewinn des Jahres kräftig verbesserte. Diese Verbesserung wirkt sich aber erst bei den Zusprachen im folgenden Jahr 1999 aus.

Der Präsident: Dr. Peter Schindler

Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomini

Die Jahressitzung der Kommission wurde am 25. April 1998 im Palais de Rumine, Lausanne, im Sitzungszimmer der Société Vaudoise des Sciences Naturelles abgehalten.

Der Präsident kommentiert die Jahresrechnung, welche einen Zinsertrag von rund Fr 40 000.– aus dem Jahr 1997 aufweist, zusammengesetzt aus rund Fr 37 500.– Liegenschaftsertrag und ca. Fr. 2000.– Wertschriftenanteil.

Im Laufe der folgenden 2–3 Jahre werden 5 langjährige Kommissionsmitglieder zu ersetzen sein. Die Kommission muss aber funktionsfähig bleiben, und daher soll Flexibilität in der Nachfolge gewahrt werden.

Die auf Kosten der Stiftung im Zeitraum von 1984–1997 insgesamt 8 finanzierten Instrumente oder Ausrüstungen sind auf ihre derzeitige Verwendung untersucht worden. Fünf davon sind weiterhin im Gebrauch, während die Computer veraltet sind und abgeschrieben werden können.

Insgesamt sind 12 Gesuche eingereicht worden, von denen vorgängig schon 5 abgelehnt wurden, da sie nicht den Richtlinien der Stiftung entsprachen. Von den verbleibenden 7 Gesuchen mit einer Gesamtsumme von Fr 29 405.– wurde ein weiteres als nicht unterstützungswürdig abgelehnt. Es wurden folgende Zusprachen beschlossen:

– *Dr. Tiziano Maddalena*, Gordevio

Feldspesen beim Forschungsprojekt:
«Zoogeografia del genere *Talpa* nell'arco sudalpino.» Zuspache Fr. 5000.–

– *Marcel Michel*, Basel

Materialbeitrag zum Nachdiplomstudium und zur Dissertation über: «Die Funktion der piscivoren Haiarten im tro-

pischen Gefüge einer Ästuarienbucht der Ten Thousand Islands, Florida.»

Zusprache Fr. 5655.–

- *Philippe Grosvenir/J.-M. Gobat*, Neuchâtel

Druckkosten Dissertation: «Stratégies et génie écologique des sphaignes (*Sphagnum* sp.) dans la restauration spontanée des marais jurassiens suisses.»

Zusprache Fr. 4000.–

- *Martin Wyss*, Lausanne

Druckkostenbeitrag Zeitschriftenartikel: «Polyphase structural and metamorphic evolution of the High Himalayan Range – evidence for early NE-verging nappe formation and extrusion of the High Himalayan Crystalline.»

Zusprache Fr. 7000.–

- *Fabio Bontadina*, Zürich

Beitrag für Pilotprojekt «Raumbedarf und Habitatnutzung von Kolonien der Kleinen Hufeisennase.»

Zusprache Fr. 4000.–

- *Martin Weggler*, Zürich

Druckkostenbeitrag Dissertation: «Age-related reproductive success and the function of delayed plumage maturation in male Black Redstart (*Phoenicurus ochruros*).»

Zusprache Fr. 1348.–

Den Gutachtern, die wesentlich zur Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung der Gesuche beigetragen haben, seien an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Präsident: Prof. Max M. Burger

Gletschergarten Luzern

Stiftung Amrein-Troller

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich unter der Leitung des Präsidenten, Prof. Hans Rieber, Zürich, zu sieben halbtägigen Sitzungen. Auf Ende 1998 trat Guido Kneubühler, Verwaltungsratspräsident der Regiobank Luzern, nach 13 Jahren, davon 6 Jahre als

Präsident, wegen Ablauf der statutarischen Amtszeit, zurück. Der Zentralvorstand der SANW wählte Frau Madlena Cavelti Hammer, Geographin und Prorektorin der Kantonsschule Alpenquai Luzern, per 1. Januar 1999 in den Stiftungsrat.

Besucherkzahlen, Jahresrechnung und Finanzen

Mit 124 444 Besuchern registrierte der Gletschergarten 7 Prozent weniger Eintritte als im Vorjahr. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 818 205.70 Ertrag und Fr. 800 984.54 Aufwand mit einem Betriebsgewinn von Fr. 17 221.16 ab, welcher zur Deckung des Verlustvortrags der beiden Vorjahre verwendet wurde.

Sanierungen

Die baulichen Vorarbeiten für die Verwirklichung des neuen Museumskonzeptes konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die Heizungs-, Lüftungs- und Brandmeldezentrale und verschiedene andere technische und sanitärische Einrichtungen sind in Betrieb. Das Pfyffer-Relief wurde in seine ursprünglichen Segmente zerlegt und zur Restauration in den eigens für dieses Kulturobjekt geschaffenen Ausstellungsraum im Untergeschoss verlegt.

Ausstellungen

Vom 7. Mai bis Mitte Oktober dauerte die Sonderausstellung «Der Höhlenbär in den Alpen», die vom Bündner Naturmuseum in Chur gestaltet wurde. Die Ausstellung fasste neue Befunde und alte Erkenntnisse über diese vor 10 000 Jahren ausgestorbene eindruckliche Tierart zu einem ganzheitlichen Bild zusammen. Am 10. Dezember konnte zusammen mit vielen mit Taschen- und Helmlampen ausgerüsteten Vernissagegästen im total verdunkelten Gletschergarten die Ausstellung «Spelaion – Die faszinierende Welt der Höhlen» eröffnet werden. Highlights für die Besucher waren eine begehbare Höhlennachbil-

dung, ein Karstlandschaftsmodell und die begleitenden drei Tonbildschauen. Die Ausstellung dauerte bis Anfang Juni 1999.

125 Jahre Gletschergarten

Die Eröffnung des Gletschergartens am 1. Mai 1873 jährte sich im vergangenen Jahr zum 125. Mal. Am internationalen Museumstag gestalteten die Luzerner Museen am 17. Mai eine Jubiläumsparty. Höhepunkt war eine von Naturtönen, Musik und Feuerwerk begleitete humorvolle Präsentation unter dem grossen Zeltdach über dem Naturdenkmal. In der Fachzeitschrift «Cartographica Helvetica» erschienen zwei illustrierte Beiträge von Madlena Cavelti Hammer, Luzern, und Andreas Bürgi, Zürich, über das älteste topographische Landschaftsrelief von Franz Ludwig Pfyffer von Wyher, erstellt 1762–1786. Für die Zeitschrift «Kunst+Architektur in der Schweiz» verfasste Peter Wick einen Aufsatz mit dem Titel «Ausflüge in die Vergangenheit – 125 Jahre Gletschergarten Luzern; Wissenschaft und Erlebnistourismus».

Zerstörung des Zeltdaches durch Schneelast

Seit 1980 schützt ein Kunststoffzelt das Naturdenkmal vor den schädlichen Einflüssen der natürlichen Verwitterung und der Luftverschmutzung. Das Pionierwerk des Membranbaus in der Schweiz hielt 19 Jahre lang Stürmen, Hagel und der Schneebelastung stand. Unter der grossen Schneelast im Februar 1999 riss die Membran, was zum Totalschaden führte. Der Wiederaufbau wird in der zweiten Junihälfte 1999 erfolgen.

Der Präsident: Peter Wick

Archivar

Wiederum stelle ich Antworten auf häufige Fragen zusammen:

Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (SNG) beschloss am 7. Mai 1988, sich Akademie zu nennen. Die Jahresversammlung vom Oktober 1988 in Lausanne lief noch unter dem alten Namen, aber die nächste vom Oktober 1989 in Freiburg unter dem neuen.

Ein Zentralvorstand wurde 1832 eingerichtet und blieb 40 Jahre in Zürich. Zentralpräsident war in dieser ganzen Zeit der Direktor der ambulatorischen Klinik, Prof. Dr. med. Hans Locher-Balber (1797–1873). Nach seinem Tode fasste man 1874 den Entschluss, der Zentralvorstand solle alle 6 Jahre den Ort wechseln. Ich füge die Namen der Zentralpräsidenten hinzu.

1. Basel 1875–80: Eduard Hagenbach-Bischoff (1833–1910), Physikprofessor
2. Genf 1881–86: Jean-Louis Soret (1827–1890), Physikprofessor
3. Bern 1887–92: Theophil Studer (1845–1922), Zoologieprofessor
4. Lausanne 1893–98: François-Alphonse Forel (1841–1912), Prof. der Anatomie und Physiologie, aber vor allem als Limnologe und Glaziologe bekannt
5. Zürich 1899–1904: Carl Friedrich Geiser (1843–1934), Prof. der Mathematik und Geometrie an Eidg. Polytechnikum
6. Basel 1905–10: Fritz Sarasin (1859–1942), Zoologe, Anthropologe, Ethnograph und Geograph
7. Genf 1911–16: Edouard Sarasin (1843–1917), Physiker
8. Bern 1917–22: Eduard Fischer (1861–1939), Botanikprofessor
9. Lausanne 1923–28: Maurice Lugeon (1870–1953), Geologieprofessor
10. Zürich 1929–34: Eduard Rübel (1876–1960), Prof. der Pflanzengeographie an der ETH
11. Basel 1935–40: Gustav Senn (1875–1945), Botanikprofessor

12. Genf 1941–46: Georges Tiercy (1886–1955), Astronomieprofessor
13. Bern 1947–52: Alexander von Muralt (1903–1990), Physiologieprofessor
14. Lausanne 1953–58: Jacques de Beaumont (1901–1985), Zoologieprofessor, Entomologe
15. Zürich 1959–64: Gian Töndury (1906–1985), Anatomieprofessor
16. Basel 1965–70: Paul Huber (1910–1971), Physikprofessor
17. Genf 1971–76: Augustin Lombard (1905–1997), Geologieprofessor
18. Bern 1977–82: Ernst Niggli (geb. 1917), Geologieprofessor
19. Neuenburg 1983–88: André Aeschlinnann (geb. 1929), Zoologieprofessor Parasitologe
20. Basel 1989–94: Paul Walter (geb. 1933), Prof. der Biochemie
21. Lausanne 1995–2000: Bernard Hauck, (geb. 1937) Astronomieprofessor

Herr Prof. Erwin Neuenschwander in Zürich hat mich auf Schwankungen in der Angabe der Gründungsjahre der kantonalen und regionalen Gesellschaften aufmerksam gemacht. Gegenwärtig bestehen deren 29. Dem Abc nach sind es mit dem Gründungsjahr:

Aargau 1811, Appenzell 1958, Basel 1817, Baselland 1900, Bern 1786, Biel 1961, Davos 1916, Engadin 1937, Freiburg 1832/1871, Genf 1790, Glarus 1881, Graubünden 1825, Liechtenstein-Sargans-Werdenberg 1970, Luzern 1855 (mit Vorstufen), Neuenburg 1832, Oberwallis 1979, Ob- und Nidwalden 1995, St. Gallen 1819, Schaffhausen 1822, Schwyz 1932, Solothurn 1823, Tessin 1903, Thun 1919, Thurgau 1854, Uri 1911, Waadt 1815 (nicht 1819), Wallis 1861, Winterthur 1884, Zürich 1746.

Die ersten waren Zürich, Bern, Genf, dann Aargau, Waadt, Basel, St. Gallen, hernach Schaffhausen, Solothurn, Graubünden. Die neusten sind Oberwallis, Liechtenstein-Sargans-Werdenberg sowie Ob- und Nidwalden.

Auf 1998 (150 Jahre Bundesstaat) hat sich die Akademie der Naturwissenschaften

deutsch, französisch und italienisch in einer 52seitigen Schrift vorgestellt. Wie im vorigen Bericht gemeldet, sollte sie nicht nur den heutigen Zustand schildern, sondern auch einen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft werfen. Als Verfasser wurde der Wissenschaftsjournalist Dr. Franz Geiser (Roggliwil) gewonnen. Texte steuerten auch Prof. Lukas Hottlinger (Basel), Moël Volken und Sonia Zoran bei. Die Planung leitete Prof. Gérard de Haller (Genf). Im Abschnitt über die Vergangenheit stammen einzelne Quellen und Abbildungen aus dem Archiv.

1998 war ich nur im Aussendienst tätig. Im Archiv in der Burgerbibliothek selber arbeitete der Botaniker lic. phil. Luc Lienhard. Er hatte eine befristete, wichtige Aufgabe. Auf Wunsch des Direktors Harald Wäber und mit Anleitungen von Frau Annelies Hüsey erstellte er ein 76seitiges Inventar nach dem Computersystem Faust. Noch Ungeordnetes hat er geordnet. Das Archiv hat seinen Platz weiterhin im 5. Untergeschoss, steht aber nun auf andern Gestellen. Es umfasst 54 Laufmeter. Ich wurde am 7. Mai 1999 vom Zentralpräsidenten mit vielen Büchergutscheinen, einem astronomischen Werk und mit herzlichen Worten verabschiedet.

Zuletzt gedenke ich meines Vorgängers. Der Botaniker Dr. Heinrich Frey hat mir nicht allein die ersten Schritte erleichtert, sondern mich mit gutem Rat während der ganzen Amtszeit begleitet. Er war im März 1973 mit 65 Jahren zurückgetreten und erreichte gesund ein Alter von 90 1/2 Jahren. Der November 1998 wurde zum Monat dreier Archivare. In jenen Tagen starb unerwartet Heinrich Frey, und der Medizinhistoriker Urs Boschung sprach als übernächster Nachfolger bei der Vernissage des neuen Heftes. Glücklicherweise ist, wer ein Amt von Freund zu Freund übergehen sieht.

Der Archivar: PD Dr. Heinz Balmer

Bibliothekar

Tauschpartner

Die Anzahl der Tauschpartner bleibt bei 517.

Tauschversand

Es fanden 1998 keine Versände statt. Für 1999 sind somit geplant:

- Jahrbuch/Jahresbericht SANW:
1995/96, 1996/97, 1997/98.
- Bibliographia Scientiae Naturalis
Helvetica, Band 72/1996, 73/1997.

Tauscheingang

Im Rahmen des SANW-Schriftentausches sind 1998 insgesamt 722 bibliographische Einheiten eingetroffen (Vorjahr: 700 Einheiten).

Die SANW-Bibliothek erhielt Publikationen zu 588 laufenden Titeln (Vorjahr: 615 Titel). Diese treffen als Gegengabe zu folgenden Veröffentlichungen der SANW ein:

- «Jahrbuch/Jahresbericht»:
406 Titel (1997: 427)
- «Denkschriften»: 135 Titel (1997: 139)
- «Jahrbuch/Jahresbericht» und
«Denkschriften»: 43 Titel (1997: 44)
- Weitere Publikationen: 4 Titel (1997: 5)
- Total: 588 Titel (1997: 581)

Geschenke an die SANW-Bibliothek

Es gingen für die Bibliothek der SANW 11 Einheiten als Geschenk ein (Vorjahr: 24 Einheiten). Wie im Vorjahr handelte sich dabei um Bände und Broschüren.

Dank

Die Vergabungen verdanken wir herzlich. Durch ihre alltägliche Arbeit im Dienste der SANW-Bibliothek haben sich die beiden Mitarbeiter der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Herr Stefan Naef und Herr Andreas Lothamer, unseren aufrichtigen Dank verdient.

Der Bibliothekar:

Dr. William Arthur Liebi